

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **15 (1941)**

Heft 4: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XVII. Jahrgang — No. 4.

1. Oktober 1941

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Die Paracelsus-Ausstellung der Basler Universitätsbibliothek

Als der Vorsitzende der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Herr Professor J. Strohl, vor einigen Monaten an die Türe der Basler Universitätsbibliothek pochte und die Frage vorlegte, ob wir im Rahmen der vom 6. bis 8. September in Basel tagenden Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft das Andenken des Paracelsus durch eine Ausstellung ehren wollten, konnte er ein Jawort mit nach Hause nehmen, das in die freundlichste Bereitwilligkeit eingehüllt war. Schon lange vorher waren wir zum Schlusse gelangt, dass Basel den vierhundertsten Todestag dieses Grossen im Reich der Medizin nicht ausschliesslich mit einigen rasch vernommenen und ebenso rasch entschwindenden Vorträgen und Zeitungsartikeln begehen durfte. Wir sahen in Gedanken die stattliche Zahl ursprünglicher Dokumente aus den Basler Tagen des Wunderarztes, die wohlverwahrt in den Schränken des Staatsarchivs und unserer Bibliothek ruhten und geradezu darnach drängten, bei dieser Gelegenheit ans Licht gezogen und zum Reden gebracht zu werden. Wir dachten ferner daran, dass wir auf dem Gebiet der Paracelsusforschung im Vergleich zu andern Schwesteranstalten als *beati possidentes* zu gelten haben; und ganz aus der Ferne sprach die Empfindung mit, dass Basel in diesem Gedächtnisjahr durch eine besonders anschauliche Geste versuchen sollte, ein klein wenig gutzumachen, was den Vorvätern nach allgemein gültiger Meinung eher schlecht geraten war.